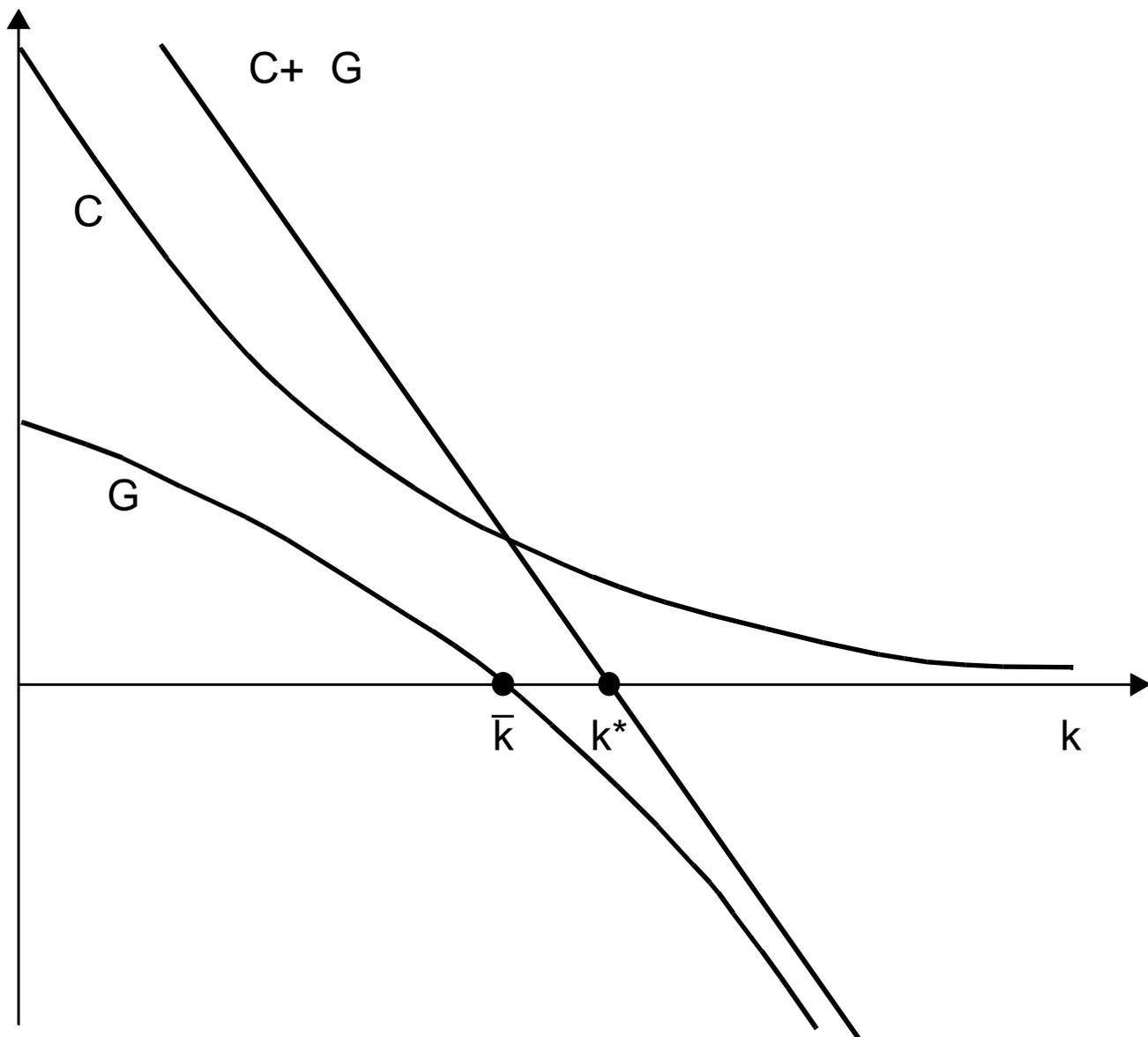


# Integration und Deintegration

C= Komparative Produktionskosten

G= Komparative Beherrschungs- und Überwachungskosten

k= Faktorspezifität



Quelle: Williamson, O.

# Theorienvergleich

	Transaktionskosten- theorie	“Principal-Agent- Theorie”
Untersuchungs- gegenstand	Transaktionsbezie- hungen	“Principal-Agent Beziehungen”
Untersuchungs- einheit	Transaktion	Individuum
Verhaltensan- nahmen	Opportunismus, begrenzte Rationalität, Risikoneutralität	moral hazard, adverse selection, unbeschränkte Rationalität
Einflußgrößen	Spezifität, Unsicher- heit/Komplexität, Häu- figkeit	asymmetrische Informationsvertei- lung, Risikonei- gung von “Princi- pal” bzw. “Agent”
Untersuchungs- perspektive	ex ante und ex post	ex ante
Gestaltungs- variable	Vertragsart und Koordi- nationsmechanismus	Vertrag
Effizienzkriteri- um	Transaktionskosten	Agency-Kosten
dynamische Aspekte	z.B. Fundamentale Transformation, Verti- kale Integration, M- Form-Hypothese/ Unternehmensüber- nahmen	

# Effiziente Unternehmensgrenze

R= Rohstoffe

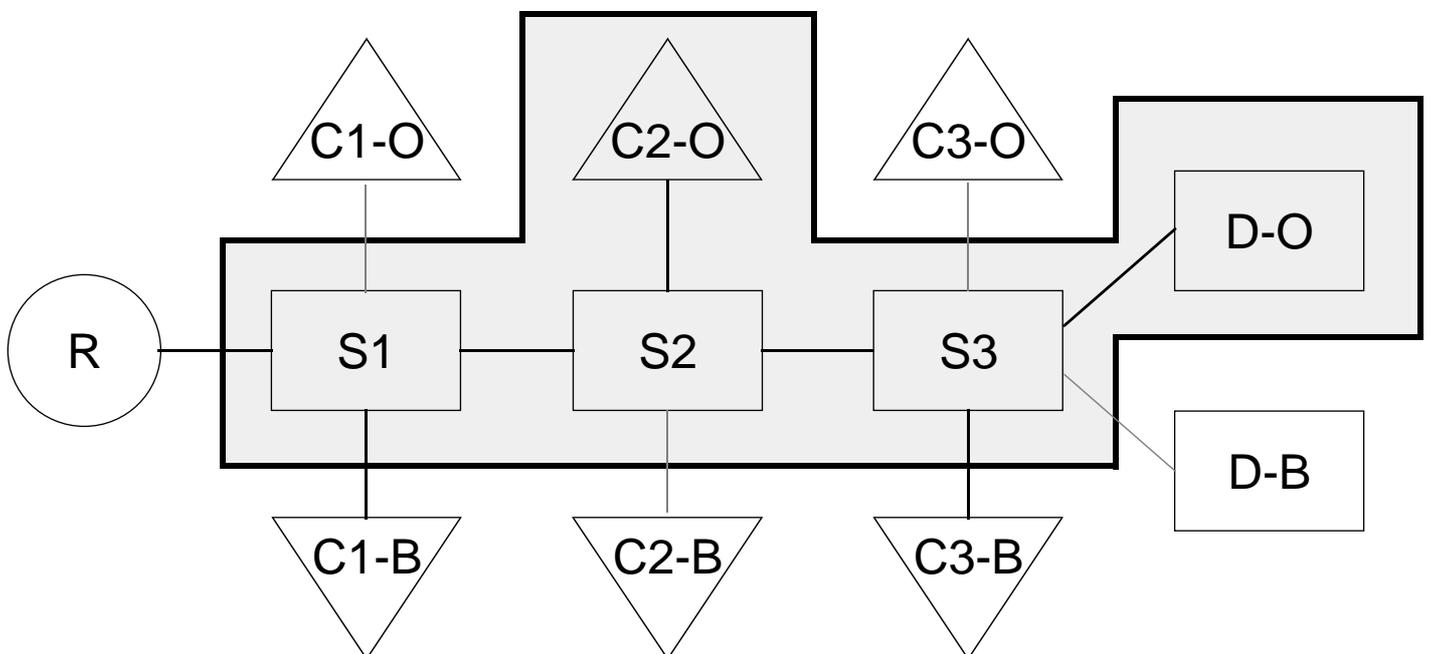
Cx-O= Komponente x wird selbst erzeugt

Cx-B= Komponente x wird vom Markt bezogen

D-O= eigener Vertrieb

D-B= Vertrieb über den Markt

Sx= Kernproduktionsstufe x

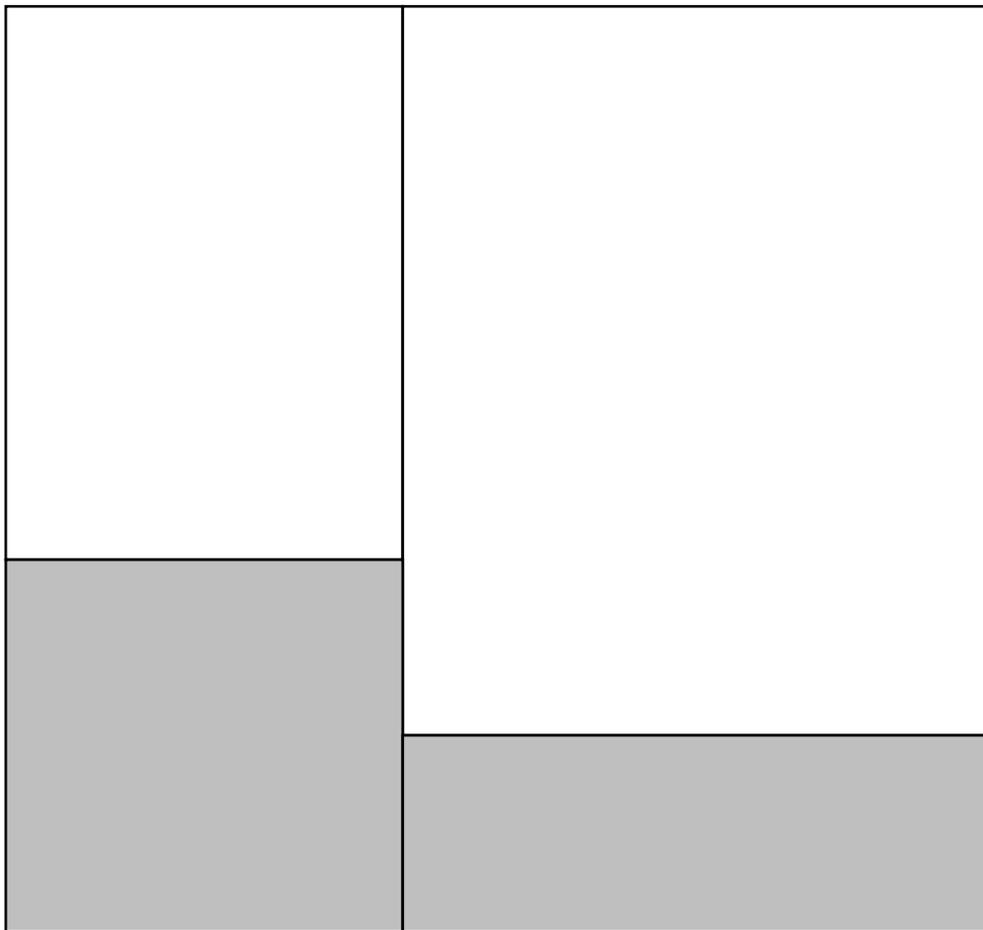


Quelle: Williamson, O.

# Kostenunterscheidungen

fixe Kosten

variable Kosten



spezifische Kosten



nicht-spezifische Kosten

Quelle: Williamson, O.

# Widerspruch zur Netzwerktheorie

Seite 3: *“Ein effektiv gestaltetes Network kann eine Alternative zur vertikalen Integration sein.”\**

Seite 9: *“In jedem Fall dient eine Kooperation dazu, die Position bzw. Macht auszuweiten.”\**

Beide Aussagen sind aus der Sicht der Transaktionskostentheorie falsch.

\* . Quelle: Ausarbeitung “Die Bedeutung von Networks auf Business-Markets”

# Transaktionen und...

		Investitionsmerkmale		
		nichtspezifisch	gemischt	hochspezifisch
Häufigkeit	gelegentlich	Kauf von Standardausrüstung	Kauf von spezialgefertigter Ausrüstung	Errichtung einer Werkanlage
	wiederholt	Kauf von Standardmaterial	Kauf von spezialgefertigtem Material	Standortspezifische Übertragung von Zwischenprodukten aufeinanderfolgender Produktionsstufen

# ...deren Kontrolle

		Investitionsmerkmale		
		nichtspezifisch	gemischt	hochspezifisch
Häufigkeit	gelegentlich	Marktkontrolle (klassischer Vertrag)	dreiseitige Kontrolle (neoklassischer Vertrag)	
	wiederholt		zweiseitige Kontrolle (Kooperation)	vereinheitlichte Kontrolle (Kooperation)

# Faktorspezifität & Organisationsform

- 1919: General Motors hat mit Fisher Body einen 10jahresvertrag über die Lieferung von geschlossenen Holzkarosserien.  
**Geringe Spezifität** (Holzkarosserien)  
-> Vertrag autonomer Partner, **klassischer Markt**
- 

- Langsame Einführung von Metallkarosserien und besondere Karosserieentwürfe für GM  
-> spezifische Sachkapitalinvestition nötig  
-> **gemischte Spezifität**  
-> stärkere wechselseitige Abhängigkeit  
-> neue Vertragsstruktur mit:
    - ausdrücklicher Preisanpassung anhand vereinbarter Formel
    - Beilegung von Streitigkeiten in einem Schiedsverfahren**zweiseitige Kontrolle, Kooperation**
- 

- Aufgrund unerwartet hoher Nachfrage wollte GM, daß FB ihre neuen Karosseriefabriken direkt neben Montagebetriebe der GM errichtet.  
-> **weitere Erhöhung der Sachkapitalspezifität**
- FB weigert sich  
-> **Transaktionschwierigkeiten**
- 1924: GM beginnt FB-Aktien zu kaufen  
1926: Fusion wird vereinbart  
-> **vereinheitlichte Kontrolle, Kooperation**

# *Gliederung des Vortrags*

*Zur "Principal-Agent-Theorie":*

- Informationsübertragung im Marktprozess
- System der Marktinformation
- Informationsaktivitäten von Anbietern & Nachfragern

*Zur Transaktionskostentheorie:*

- Faktorspezifität & Organisationsform
- Effiziente Unternehmensgrenze
- Widerspruch zur Netzwerktheorie

### *Informationsbeschaffung (Screening)*

- Aktivität geht von der schlechter informierten Seite aus
- Informationsgewinnung durch Prüfen, Inspizieren, Aussondern
  
- Leistungsfindung (Anbieterseite)
  - > Bessere Produkte und/oder günstigere Preise für die Abnehmer oder die richtigen Abnehmer für die Produkte finden

### *Informationsübertragung (Signaling)*

- Aktivität geht von der informierten Seite aus
- Indirekte Informationsübertragung durch das Aussenden von Signalen
  
- Leistungsbegründung (Anbieterseite)
  - > Die Abnehmer von der Überlegenheit der eigenen Leistung überzeugen

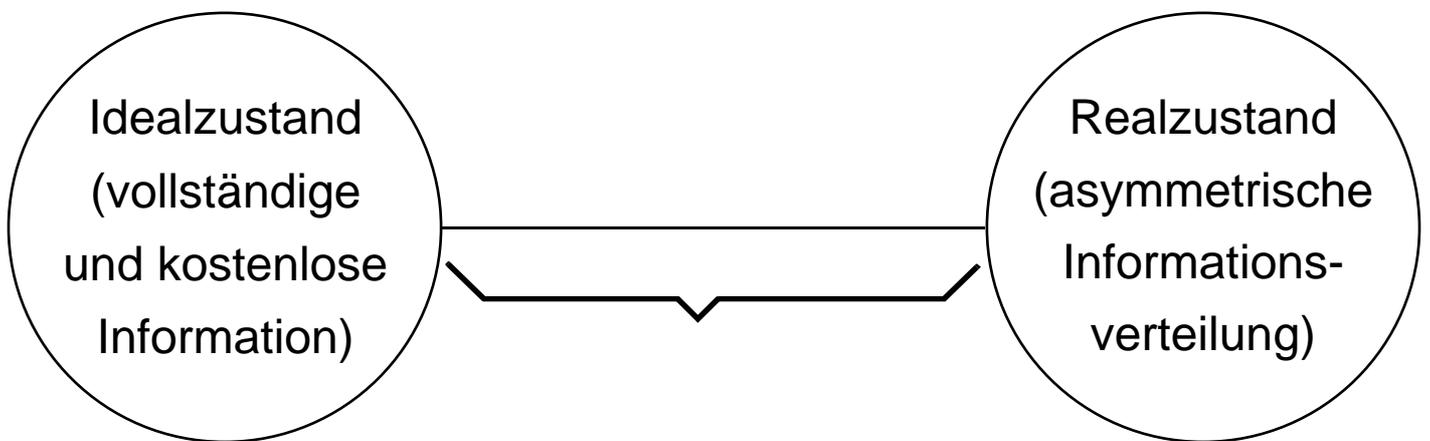
# System der Marktinformation

		Passive Rolle	
Aktive Rolle		Nachfrager	Anbieter
Anbieter	beschafft Informationen über...	1 Marktforschung	3 Konkurrenzforschung, Spionage
	überträgt Informationen an...	2 Produktqualität, Werbung, Reputation, Garantien	4 Falsche Signale, Bluffen

		Passive Rolle	
Aktive Rolle		Nachfrager	Anbieter
Nachfrager	beschafft Informationen über...	5 Mitläufertum, Imitationen, Referenzen	7 Preisvergleiche, Qualitätsvergleiche
	überträgt Informationen an...	6 Meinungsführung	8 Signale der Zahlungsfähigkeit, Zuverlässigkeit

Quelle: Kaas, K.: Marktinformationen: Screening und Signaling unter Partnern und Rivalen,  
in: ZfB, 61. Jahrgang, 1991, Seite 360.

# Agency-Kosten



$$\begin{aligned} \text{Agency-Kosten} = & \\ & \text{Kontrollkosten des Principal (K1)} \\ & + \text{Garantiekosten des Agent (K2)} \\ & + \text{Residualverlust (verbleibender Wohlfahrtsverlust) (K3)} \\ & (K1, K2, K3 \geq 0) \end{aligned}$$